

Nützliche Tipps zum richtigen Gärtnern in der Corona-Krise

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

Auch die Kleingärtnerei kommt an der weltweiten Krise nicht vorbei. Es ist noch nicht abzusehen, wann wir sie durchgestanden haben werden oder wie groß die Auswirkungen letztlich sein werden.

Viele fragen sich, ob sie trotz der Krise noch in ihren Garten dürfen und ob die Krise überhaupt Auswirkungen auf die Kleingärtnerei hat.

Behördlichen Anweisungen ist unbedingt Folge zu leisten. Auch wir dürfen für unsere Mitglieder keinerlei Sondergenehmigungen oder Passierscheine ausstellen.

Solange Ihr Euch gesund fühlt und die Behörden nichts anderes verlauten lassen, spricht gar nichts dagegen täglich in den Garten zu gehen und bereits langsam mit der Frühjahrsbestellung zu beginnen.

Dabei sollten jedoch folgende Vorsichtsmaßnahmen berücksichtigt werden:

Nehmt vor dem Weg zum Garten eine ausgewogene Mahlzeit zu Euch. Sorgt dafür, dass ausreichend Wasser und Seife auch im Garten vorhanden ist, damit Ihr Euch regelmäßig die Hände waschen könnt.

Denkt an die Leute, die auf Hilfe angewiesen sein könnten. Deshalb geht zu Fuß oder nehmt das Fahrrad. Wer auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist, sollte sich vorab über die genauen Abfahrtszeiten und ggf. Ausfälle informieren. Haltet in Bus und Bahn ausreichenden Sicherheitsabstand zu anderen Passagieren.

Im Garten beschränkt bitte den Plausch mit den Nachbarn auf das absolut notwendige und wahrt dabei einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum eigenen Schutz und zum Schutz der anderen.

Vereinsveranstaltungen sollten abgesagt oder bis nach der Krise verschoben werden.

Bei der Gartenarbeit solltet Ihr daran denken, dass immer Unfälle passieren können und dass Unfälle Ressourcen der Rettungskräfte binden könnten, die an anderer Stelle gebraucht werden. Zudem kommt es bei Unfällen unweigerlich zu Kontakt zwischen Personen. Um also Unfälle zu vermeiden, geht besonnen und entspannt an die Gartenarbeit. Vermeidet die Nutzung von Leitern oder ähnlichem, von schweren Gerätschaften oder Feuer. Nicht unbedingt nötige Renovierungs- und/oder Ausbesserungsarbeiten an der Laube oder ähnlichem sollten bis nach der Krise verschoben werden. Ein Obstbaumschnitt sollte jetzt ohnehin nicht mehr erfolgen. Auch körperlich schwere unfallträchtige Arbeiten vermeidet bitte.

Bleibt in jedem Fall in eurem Garten und ladet keine Nachbarn auf ein Bier ein. Verzichten sollten wir auch auf das Grillen/Kochen im Garten und auf Lagerfeuer ohnehin, da auch hier die Gefahr unnötiger Unfälle und möglicher Fehlalarme viel zu hoch ist.

Denkt daran, dass es nicht nur um euch selbst geht, sondern darum, dass die Hilferessourcen der Rettungsdienste begrenzt sind und alle Hilfe gebraucht wird.

Auch wenn das gelegentliche behelfsmäßige Übernachten im Garten völlig unschädlich ist, solltet Ihr in dieser Zeit darauf verzichten.

Zum Einen bietet die Laube nicht die gebotene Ausstattung zur ausreichenden Hygiene. Des Weiteren wird das Heizen der Laube wegen der dürftigen Isolation unnötig viel Energie verbrauchen, die wir an anderer Stelle womöglich benötigen werden. Ausserdem stellt auch das Heizen, gleich in welcher Form, ein Unfallpotential dar, das vermieden werden kann und sollte, um nicht unnötig Rettungskräfte zu binden.

Weiter zu bedenken gebe ich, dass Lauben häufig nicht über Rauchmelder verfügen und selbst wenn, ist es nicht gesagt, dass Ihr ihn im Schlaf hört oder ein Nachbar, der die gebotene Hilfe leisten kann. Auch dies spricht dafür auf jeden Fall zu Hause zu übernachten.

Zum anderen sind die Rettungswege in Wohngebieten deutlich effektiver ausgestaltet als in Grünanlagen, in welchen sich die Kleingärten befinden. Die Rettungskräfte benötigen viel mehr Zeit und Kraft, um einen Gartenfreund aus seinem Garten zu retten, denn aus seiner Wohnung.

Nutzt den Garten zur Ablenkung und Entspannung und bleibt gesund.

Euer Robert Kröger
Vorsitzender LGMV